

Neu erschienen:

En scène !

Sketches zu Découvertes 1 - 3

Kopiervorlagen 1. bis 3. Lernjahr
ISBN 3-12-523180-9

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in der letzten Ausgabe von *Spécial Découvertes* in diesem Schuljahr legt Wolfgang Spengler den Schwerpunkt auf die Vorentlastung des Vokabulars. Lesen Sie seine Ausführungen und nutzen Sie gleich die von ihm entwickelten Arbeitsblätter zu Lektion 7 in *Découvertes*.

Außerdem enthält diese Ausgabe Vorschläge zum zeitsparenden Durchgang durch Lektion 8 von I. Rein-Sparenberg.

In der Rubrik „Und was sagt ProfiPROF?“ finden Sie weiterführende Tipps zur Vorentlastung von Lektion 7.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr *Découvertes*-Team

Haben Sie Anregungen oder Fragen zu *Découvertes*?
Rufen Sie die Autoren von *Découvertes* an!

**Kostenlose
Découvertes Hotline
0800 - 5333 505**

Immer mittwochs und donnerstags
von 16:00 bis 18:00 Uhr
(außer in der Ferienzeit)

Zum Umgang mit längeren Texten

Wolfgang Spengler aus Solingen stellt im Folgenden seine Überlegungen zur Semantisierung von Vokabeln vor. Mit zwei Arbeitsblättern liefert er dazu die praktische Anwendung.



1. Zum methodischen Umgang mit längeren Texten

Im Bereich der Fremdsprachendidaktik und -methodik und der lernpsychologischen Erkenntnisse und Forschungen hat sich in den letzten 20 Jahren viel getan. Zum Stichwort „Semantisierung von Vokabeln“ möchte ich hier einige Aspekte erläutern.

1. Die Schülerinnen und Schüler verfügen in der Regel – aufgrund ihrer Erfahrungen in der ersten Fremdsprache – schon über eine angemessene Lese- und Rezeptionskompetenz. Sie haben Rezeptionstechniken entwickelt und wenden diese selbstverständlich auch bei Texten der zweiten Fremdsprache an. Sie wissen beispielsweise schon, dass man nicht jedes Wort verstehen muss, um die Textaussage verstehen zu können. Sie haben gelernt,

über unklare Stellen in den Texten hinwegzulesen, um zunächst ein Globalverständnis des neuen Textes zu entwickeln und wegzukommen von einem *mot-à-mot*-Lesen und -Verstehen.

2. Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein **verbales Weltwissen**.

Ein Text ist ein „**Geflecht kohärenter Informationen**“, „*un système où tout se tient et où presque tout s'explique tout seul*“. Dem muss man bei der Einführung eines neuen Textes Rechnung tragen.

Was bedeutet das?

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein ausgeprägtes **Weltwissen**. Das heißt, viele neue Lexeme erklären sich von selbst aufgrund der Tatsache, dass die Schüler die Situation, in der das neue Lexem auftaucht, aus ihrer konkreten Lebenserfah-

Zum Umgang mit längeren Texten

zung kennen und deshalb die Bedeutung eines neuen Wortes häufig erschließen können.

Die Schüler verfügen darüber hinaus über **Techniken der Bedeutungserschließung**:

– Sie haben **Vorkenntnisse aus der Muttersprache und der ersten Fremdsprache** (potenzieller Wortschatz), d.h. sie kennen Wörter, die in der Muttersprache oder in der ersten Fremdsprache gleich oder ähnlich geschrieben werden und eine ähnliche oder gleiche Bedeutung haben.

– Sie können neue Wörter auf der Grundlage von **Wortfamilien** erschließen (*entrer/l'entrée de la maison*) und benötigen dazu nicht die Hilfe des Lehrers. Eigentlich sollten sie in der ersten Fremdsprache darauf vorbereitet sein. Dazu bietet aber *Découvertes* auch sehr konkrete Hilfen an.

– Sie können Wörter **anhand des begleitenden Bildmaterials** erschließen. Viele Lexeme erschließen sich aus den begleitenden Illustrationen.

2. Methodische Konsequenzen für die Einführung von Lektionstexten

Daraus ergeben sich bestimmte methodische Konsequenzen, die den Erarbeitungsprozess deutlich verkürzen, dabei aber die **Schüler und ihre Erschließungskompetenz** wesentlich mehr in die Erarbeitung einbeziehen.

Verzicht auf langatmige Semantisierungsphasen

Die Präsentationsphasen, in der die Schüler vor allem eine eher **rezeptive Haltung** einnehmen, werden er-

heblich verkürzt, indem vom Lehrer nur **verständnisrelevante Schlüsselbegriffe** eingeführt und semantisiert werden.

Konsequente Nutzung der „Offenbuch-Methode“

Wenn dem nicht fertigungsorientierte Zielsetzungen (z.B. Hörverstehen) entgegenstehen, wird der Text nach Einführung der verständnissicheren Schlüsselbegriffe bei geöffnetem Buch von der Audio-CD vorgespielt. Die Schüler brauchen die **visuelle Stütze** zur Verständnissicherung, nur so können Lexeme kontextuell oder über die Illustrationen auf der Basis der oben genannten Techniken erschlossen werden.

Diese Technik kommt der lernpsychologischen Erkenntnis entgegen, dass es in einer Lerngruppe **unterschiedliche Lerntypen** gibt. Diese Erkenntnis ist banal, aber für den Lernprozess wichtig. So wird man sowohl den **auditiven wie den visuellen** Lernertypen stärker gerecht.

Dem Argument, man müsse ja mit den Lektionstexten auch das **Hörverständnis** trainieren, ist deutlich entgegenzuhalten, dass zur Förderung des HV in jeder Lektion genügend Übungen angeboten werden, die gezielt das Hörverstehen trainieren. Und zwar gibt es diese sowohl im Schülerbuch als auch im *Cahier d'activités*, in den *Standardaufgaben*, in den Übungen der *Fundgrube für die Freiarbeit* und natürlich auch in *Sesam* und in *ProfiProf*.

Einbeziehung der Schülerinnen und Schüler in die Semantisierung

Nach zweimaligem Abspielen der Audio-CD (die Schüler haben so schon eine klare Vorstellung von der Aussprache) wird ihnen Gelegenheit gegeben, die Texte noch einmal in

Stillarbeit durchzulesen und ihnen unbekannte und nicht erschließbare Lexeme zu erfragen. Diese semantisiert die Lehrkraft dann bedarfsgerecht.

Danach werden die neuen Lexeme kontextuell phonetisch gesichert. Erst dann wird der Text inhaltlich aufgearbeitet und umgewälzt.

Verzicht auf Häppchenpädagogik

Die Überdehnung des Rezeptionsprozesses durch Gliederung der längeren Texte in mehrere Abschnitte, verteilt auf mehrere Stunden, ist i. d. R. wenig motivierend für die Schüler, zumal die Texte auch meist auf eine **Pointe** hinauslaufen und die Schüler wissen wollen, wie es weitergeht.

Längere Texte sind mit Hilfe der hier vorgestellten Methode relativ schnell und zügig einzuführen. Es ist aber auch durchaus legitim, deutlich längere Texte entsprechend den inhaltlich zusammenhängenden Abschnitten aufzuteilen.

Die auf diese Weise eingeführten Texte bedürfen natürlich der intensiven „Nachpflege“. Die üblichen Methoden der phonetischen Sicherung, der Textumwälzung usw. sind davon nicht tangiert.

Zu berücksichtigen ist weiterhin, dass durch den *Entrée*-Teil wesentliche **grammatische Pensen** schon vorentlastet wurden, so dass eine zügige Einführung der Lektion insgesamt möglich ist.

Découvertes 1 Leçon 7: FRAGAS (Frage-Antwort-Karten)

Hinweis für den Lehrer: Die Seite wird für alle Schüler kopiert. Die Schüler schneiden zu Hause die Kärtchen auseinander und bringen sie im Briefumschlag mit in die Stunde. Pro Partnergruppe wird ein Briefumschlag geöffnet, die Kärtchen mit der Schrift nach unten auf einen Stapel gelegt. **A** zieht die erste Karte und stellt die Frage. **B** beantwortet die Frage. **A** kontrolliert die Antwort mit Hilfe der Lösung in eckigen Klammern. Kann **B** die Frage richtig beantworten, erhält er die Karte und legt sie vor sich hin. Kann er die Frage nicht beantworten, zeigt **A** ihm die Lösung, dreht die Karte wieder um und **B** versucht nun noch einmal, den korrekten Satz auswendig zu sprechen. Dann zieht **B** eine Karte usw....

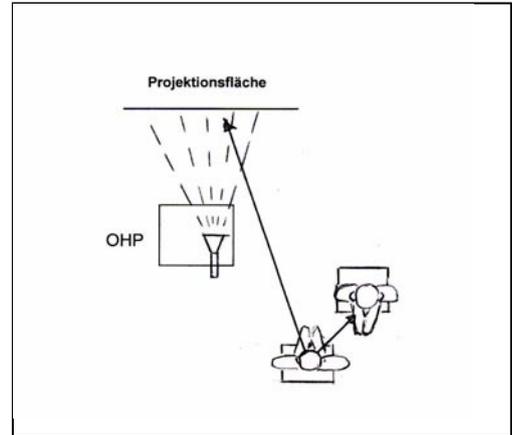
<p>Pourquoi est-ce que les Bajot vont à Isbergues ?</p> <p>[Parce que c'est l'anniversaire de la grand-mère.]</p>	<p>Victor a une idée pour le cadeau. Qu'est-ce qu'il fait ?</p> <p>[Il chante une chanson.]</p>
<p>Comment est-ce que les Bajot vont à Isbergues ?</p> <p>[Ils prennent le train à la gare du Nord.]</p>	<p>L'oncle Marc aide Victor pour le cadeau. Comment ?</p> <p>[Il joue de la guitare.]</p>
<p>La grand-mère a cinquante ans à son anniversaire ?</p> <p>[Non, elle a soixante ans.]</p>	<p>Pourquoi est-ce que M. Bajot ouvre une bouteille de champagne ?</p> <p>[Tout le monde boit aux soixante ans de la grand-mère.]</p>
<p>La grand-mère est très sportive. Qu'est-ce qu'elle fait ?</p> <p>[Elle fait de la natation.]</p>	<p>Que font les parents après le repas ?</p> <p>[Ils jouent aux boules dans la rue.]</p>
<p>Où est-ce que les Bajot changent de train ?</p> <p>[A Arras.]</p>	<p>A Arras, le cadeau n'est plus là. Que fait M. Bajot ?</p> <p>[Il donne son numéro de portable à la gare.]</p>
<p>A Arras, Léa n'a plus le cadeau. Où est le cadeau ?</p> <p>[Il est dans le TGV. Et le TGV n'est plus là.]</p>	<p>Chez la grand-mère, il y a l'oncle Marc et tante Isabelle. Qui est là aussi ?</p> <p>[Il y a aussi les cousins et les cousines.]</p>
<p>Comment est-ce que les Bajot vont d'Isbergues à Rombly ?</p> <p>[Ils vont dans la voiture de l'oncle Marc.]</p>	<p>Rombly, c'est une ville ?</p> <p>[Non, c'est un village.]</p>

Découvertes 1 Leçon 7: Verbtraining

Hinweis für den Lehrer: Auf dieser Folienvorlage finden Sie alle Verben, die in den Lektionen 1 – 7 eingeführt wurden. Die Seite wird auf Folie kopiert. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten in Partnerarbeit. **A** setzt sich mit dem Rücken zur Projektionsfläche, **B** setzt sich so, dass sie/er sowohl Blick auf die Folie als auch Blickkontakt zu **A** hat (vgl. Skizze). **B** nennt ein Verb im Infinitiv (z.B. "faire") und ein Pronomen (z.B. "nous"). **A** nennt die gewünschte Verbform ("nous faisons"). Danach wechselt **B** nur noch zwischen Infinitiv und Pronomen, also: **A:** nous faisons ? **B:** tu ? **A:** tu fais ? **B:** savoir ? **A:** tu sais ? **B:** elle ? **A:** elle sait ... usw... Nach ca. 3 Minuten tauschen die Partner die Plätze und A gibt die Impulse usw...

Verbtraining

	chercher	manger	être
je/j'	cherche	mange	suis
tu	cherches	manges	es
il			
elle	cherche	mange	est
on			
nous	cherchons	mangeons	sommes
vous	cherchez	mangez	êtes
ils			
elles	cherchent	mangent	sont



	avoir	aller	ouvrir	faire	lire
je/j'	ai	vais	ouvre	fais	lis
tu	as	vas	ouvres	fais	lis
il					
elle	a	va	ouvre	fait	lit
on					
nous	avons	allons	ouvrons	faisons	lisons
vous	avez	allez	ouvrez	faites	lisez
ils					
elles	ont	vont	ouvrent	font	lisent

	pouvoir	boire	écrire	prendre	savoir
je/j'	peux	bois	écris	prends	sais
tu	peux	bois	écris	prends	sais
il					
elle	peut	boit	écrit	prend	sait
on					
nous	pouvons	buvons	écrivons	prenons	savons
vous	pouvez	buvez	écrivez	prenez	savez
ils					
elles	peuvent	boivent	écrivent	prennent	savent

Rasch und aufgelockert durch Lektion 8

von Inge Rein-Sparenberg, Martin-Luther-Schule, Marburg



Seit diesem Schuljahr arbeite ich mit *Découvertes 1* in einer Klasse 7 (2. Fremdsprache). Es ist also mein erster Durchlauf und ich stellte mir kürzlich die Frage, an welcher Stelle ich die Lektion 8 eventuell kürzen könnte, falls wir aufgrund der vielen Maifeiertage und Abiturtermine etc. in zeitliche Bedrängnis kämen. Ich habe im Folgenden einen Kürzungsfahrplan entwickelt, der Zeit einspart und am Ende des Schuljahres zugleich etwas zur Auflockerung beitragen könnte.

Bei Lektion 8 handelt es sich um eine attraktive Lektion, die einerseits die Begegnung einer deutschen und einer französischen Partnerklasse an einem „dritten“ Ort, nämlich in Belgien, beschreibt und andererseits Einblick in belgische Landeskunde gibt. Daher fällt es relativ schwer, den Text zu kürzen. Aber ich habe trotzdem eine Möglichkeit gefunden.

Kürzungsmöglichkeiten

Beginnen würde ich mit einer Mind-map, gekoppelt mit der Folie 3 zu Lektion 8 aus dem Foliennordner zum Lehrwerk, um einige Informationen der Texte und Fotos vorzuent-

lasten (z.B. *Tintin, la petite friture, le musée de la BD*).

– Seite 96 sollte so bearbeitet werden wie vorgesehen, auch die Vorentlastung zum Text auf S. 97.

– Hier könnten sich bereits S. 99 Übung 1a bis partie 3 und 1b mit nur 3 Überschriften (!) anschließen.

– Als Alternative zum 2. Textteil auf Seite 98 schlage ich vor, die Fotos anhand der Folie als Bildergeschichte zu entwickeln und das neue Vokabular vorzuentlasten.

Dann in Partnerarbeit die Dialoge erstellen (je Bild 1 Team) und diese im Rollenspiel vor der Klasse spielen zu lassen. Das lockert gerade am Ende des Schuljahres auf und prägt sich besser ein (die belgischen Besonderheiten der Zahlen müssen nicht unbedingt in diesem frühen Stadium des Sprachenlernens bewusst gemacht werden. Daher bei Übung 5 S. 100 Übung 2 kurz erläutern oder Übung 2 ganz auslassen).

– Übung 2: bleibt

– Übung 3: (Hörverstehen): Hierauf würde ich im Hinblick auf DELF nicht verzichten.

– Übung 4: *qui/que/où*: Kann hier ausgelassen werden, da die Relativsätze gut und spielerisch in Band 2, Leçon 3, Übung 5, 6 eingeführt werden.

– Übung 5: Kann hier entfallen, da die Übung im Cahier S. 71/72 übersichtlicher und gut zum Üben ist.

– Übung 6: Steckbriefe: können weggelassen, da etwas Ähnliches schon früher vorkam – siehe Leçon 4, S. 49, Übung 8.

– Übung 7: *Jeu de sons*: sollte bleiben.

– Übung 8: *Au magasin*: Alternative: Hier würde ich Redemittel zum Thema „Einkaufen“ sammeln (*au magasin/ à la boulangerie/au marché* etc.) + Redemittel S. 102, ein

paar nette Utensilien zum Einkaufen mitbringen (Obst, *des bonbons, des boîtes* etc.), die Schüler in Partnerarbeit einen Einkaufszettel erstellen und den Klassenraum zum Markt werden lassen! Das Vokabular werden einige Ihrer Schülerinnen und Schüler sicher in den bevorstehenden Sommerferien anwenden können!

– Übung 10/11: Indirekte Rede kann hier weggelassen, da dies in Band 2, Leçon 6 ausführlich und einprägsam dargestellt ist.

– Übung 12: Erstellung eines Briefes: Könnte eine kreative Hausaufgabe sein oder ersatzlos gestrichen werden.

– Übung 13: muss sein.

– Übung 14 + *savoir faire*, S. 105: Dies würde ich bei großem Zeitmangel auch weglassen. Man könnte diese *stratégie* später nachholen, indem man den Schülern eine Kopie der Seite gibt. Oder man erstellt gemeinsam eine Wandzeitung.

Le calendrier bilingue: Eine Alternative wäre, eigene Gedichte zu anderen Monaten und/oder einen Kalender über die Heimatstadt (Partnerstadt?) zu erstellen. Bei genügend Zeit wäre auch ein szenisches Spiel denkbar:

Imaginez la situation suivante: Vous rencontrez vos corres en Belgique pour préparer un projet. De quoi parlez-vous? Faites des dialogues!

Die Kürzung der Lektion dient somit der Entlastung beider Seiten vor den Ferien und gewährleistet, dass den Schülern nichts Wesentliches fehlt.

Bonnes vacances!

Die Arbeit mit den Lektionstexten. Auf die Schülerinnen und Schüler kommt es an!

Die Erfahrung zeigt, dass ein immer gleiches Vorgehen bei der Erarbeitung von Lektionstexten für die Motivation nicht förderlich ist. Um die gerade bei jüngeren Schülerinnen und Schülern noch vorhandene Freude auf die neuen Texte zu erhalten, kommt es jedoch nicht nur auf ein bloßes „Variatio delectat“ an. Vielmehr sollte das Vorgehen methodisch überlegt auf die Klassenstufe, die Leistungsstärke der Lerngruppe und die zur Verfügung stehende Zeit abgestimmt werden. Das ist eine Binsenweisheit und jede erfahrene Lehrkraft verfügt über ein entsprechendes Methodenarsenal. Dennoch kann es eine zeitsparende Hilfe sein, sich von den in ProfiPROF gegebenen Vorschlägen inspirieren zu lassen. Hier einige Beispiele:

1) Je nach der im Klassenprofil von Ihnen gewählten Klassenstufe, in der der Französischunterricht beginnt, erhalten Sie im Modul der „Unterrichtseinheit“ unterschiedliche „Klassenstufentipps“ für die Erarbeitung der Lektionsteile. Hier als Beispiel ein Tipp für die Vorbereitung des Teils *A la campagne* in L 7, S. 83 in einer Klasse 6. (Abb. 1)

2) Je nach der ausgewählten Differenzierungsstufe und Durchnahmedauer schlägt ProfiPROF unterschiedliche, auf verschiedene Leistungsniveaus bezogene Methoden der Texterarbeitung vor. Die Wahl von „leistungsschwach – rasch“ (Abb. 2) führt z. B. zu dem in Abb. 3 gezeigten Vorschlag für die Erarbeitung des *Entrée*-Teils von L 7, S. 82.

Dieses Vorgehen, das Wortschatz innerhalb eines „centre d'intérêt“ auf der Grundlage einer Abbildung gebündelt vermittelt, schafft gute Voraussetzungen, dass auch in weniger leistungsstarken Klassen die im ersten Beitrag geschilderte zügige Erschließung des Haupttextes möglich wird. Bei der Wahl anderer Parameter-Kombinationen ändern sich die methodischen Vorschläge. Bei der Wahl von „leistungsstark-rasch“ wird z. B. gezeigt, dass auf die Behandlung der Auftaktseite 82 ganz verzichtet werden kann.

Klassenstufentipp Klasse 6

Zusätzliche Vorentlastung zu *A la campagne*, SB S. 83: L beauftragt in der Vorstunde einige S, alle Tiere, die in der Übersicht *Les animaux*, SB. S. 156, vorkommen, als Plüschtiere mitzubringen. Andere S sollen von zu Hause entweder deutsche, französische und spanische Fahnen/Wimpel mitbringen oder solche basteln. Von den mitgebrachten Tieren wählt L nur diejenigen aus, die im Französischen maskulin sind (und möglichst auch nur solche, die in der Übersicht *Les animaux*, SB. S. 156, vorkommen), benennt sie, lässt S die frz. Bezeichnungen wiederholen und führt dazu die Adjektive *grand* und *petit* ein. Ferner können so auch die Adjektive *allemand*, *français* und *espagnol* wiederholt bzw. eingeführt und geübt werden. Anschließend Durchnahme des Hörtextes und der Übungen *A la campagne* und *A vous*.

Abb. 1

Lektionsteil Differenzierungsstufe Durchnahmedauer

Abb. 2

Schritte	Medien
<p>1 Hinführung und Vorentlastung für den Lektionstext: L sollte mithilfe der Folie hier neben einer knappen Einführung in die auf der Auftaktseite dargestellte Situation die wichtigsten unbekanntesten Lexeme des <i>Entrée</i>-Teiles einführen. Darüber hinaus sollten mehrere Vokabeln des Lektionstextes <i>Un week-end à Romby</i> vorweggenommen werden. Siehe Zusatzübung ZÜbung L7/1. Anschließend beschreiben S das Bild: Sie benennen zuerst möglichst viele Gegenstände und Personen und beschreiben dann die Handlungen, z.B.: <i>Une dame a une caméra: elle fait une vidéo. Un monsieur a un appareil photo: il fait des photos. Un autre monsieur a une guitare: il joue de la guitare, il chante une chanson; ils mangent; ils boivent; grand-père ouvre une bouteille de Champagne ...</i> Das Arbeitsblatt der Zusatzübung L7/3 kann vorher an die S verteilt werden. Es enthält in ungeordneter Reihenfolge einige beschreibende Sätze, die den S helfen können.</p>	<p>Folie L7/1 ZÜbung L7/1 ZÜbung L7/3</p>

Abb. 3

ZÜbung/Arbeitsblatt L7/3: L'anniversaire

C'est l'anniversaire de Mamie.
Elle fait une vidéo.
Il chante une chanson.
Il fait des photos.
Il joue de la guitare.
Il y a beaucoup de monde.
Il y a les enfants, les parents et les grands-parents.
Il y a un gâteau.
Il y a un oncle.
Il y a une tante.
Ils boivent aux soixante ans de mamie.
Ils discutent.
Ils mangent et ils boivent.
Ils sont à table.
Mamie est sportive. Elle est jolie.
On ouvre une bouteille de champagne.
Un monsieur a un appareil photo.
Un monsieur a une guitare.
Une dame a une caméra.

Klick auf ZÜbung L7/3 öffnet Arbeitsblatt.

Technische Fragen zu ProfiPROF?

Haben Sie Fragen zu ProfiPROF, z.B. zur Installation der Netzwerkversion in unterschiedlichen Betriebssystemen, konsultieren Sie bitte die FAQ-Seite im Internet unter www.klett.de/projekte/extra/franzoesisch/profiprof-extra/uebersicht.html oder mailen Sie an support@klett.de.